

# Bleibe KARUNA



**KARUNA**  
**Zukunft für Kinder und Jugendliche**  
**in Not International e. V.**

## Einleitung

Jedes Jahr kommen tausende minderjährige Flüchtlinge unbegleitet nach Deutschland, weil sie oder ihre Familien in ihren Herkunftsländern keine Perspektive oder ihr Leben, ihre körperliche Unversehrtheit oder ihre Freiheit konkret in Gefahr sehen. Zwei Drittel der Flüchtlinge sind traumatisiert und brauchen besonderen Schutz. Die Lage dieser Kinder und Jugendlichen hat sich in den letzten Jahren in Deutschland - auch aufgrund europäischer Richtlinien - verbessert. Aber die jungen Flüchtlinge sind nach wie vor benachteiligt gegenüber anderen Kindern, die in Deutschland leben, und bekommen keine ausreichende Unterstützung.

Die Lebenssituation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge ist geprägt von den oft dramatischen Gründen für ihre Flucht und den traumatischen Erlebnissen, die sie in ihrem Herkunftsland oder auf der Flucht gemacht haben. Hinzu kommt die Trennung von der Herkunftsfamilie und ihrem vertrauten soziokulturellen Umfeld. Sie leiden unter der Ungewissheit und erheblichen Verständigungsschwierigkeiten bei Ihrer Ankunft, sind traumatisiert und oft psychisch und physisch in einer schlechten Verfassung. Sie haben zum einen Sehnsucht nach ihrer Familie, befinden sich aber gleichzeitig altersentsprechend in einer Entwicklungsphase vom Kind zum Erwachsenen mit allen zu diesem Zeitpunkt entscheidenden Entwicklungsaufgaben.

Diesen Voraussetzungen versuchen wir gerecht zu werden, indem wir den Jugendlichen Versorgung, Schutz, Sicherheit und Zuwendung, sowie kompetente Beratung und Begleitung anbieten. Wir möchten allen uns anvertrauten Jugendlichen authentisch, offen und mit echtem Interesse an ihnen, ihrer Geschichte und ihren Zielen gegenüberstehen, und ihnen eine Balance bieten zwischen Halt und Sicherheit gebendem Rahmen und altersentsprechender Autonomie und Partizipation.



## Träger

KARUNA Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not e.V., gegründet im Juni 1990, ist ein staatlich anerkannter Träger der freien Jugend- und Drogenhilfe. KARUNA verfolgt als Nichtregierungsorganisation ausschließlich gemeinnützige Ziele und versteht sich als ein Netzwerk spezialisierter Angebote an den Schnittstellen der Jugend- und der Suchthilfe, der Jugendhilfe und der Psychiatrie, im Bereich der schulischen Bildung, mit den Vorzeichen der Inklusion. Er fördert exkludierte Jugendliche zu Themen der Demokratieförderung, arbeitet im Bereich der Primär- und universellen Prävention. Im Ausland hilft KARUNA in langfristigen Kooperationen mit Partnern vor Ort bei der Armutslinderung und als Kurzeitexperte in Themenfeldern der Drogenprävention, der Suchthilfe, in der Kinder- und Jugendhilfe u.a.

## Standort

Die Einrichtung BLEIBE liegt im Bezirk Berlin Pankow, im Ortsteil Blankenburg, auf dem Gelände der Albert Schweizer Stiftung und ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Dies ermöglicht den Jugendlichen, sich sehr selbständig innerhalb Berlins zu bewegen.

## Räumlichkeiten

Für gemeinsame Mahlzeiten, Freizeit- und Beratungsangebote stehen der Einrichtung BLEIBE hinreichend helle und wohnliche Räumlichkeiten zur Verfügung. Das Haus vermittelt ein Gefühl, vorübergehend ein schönes zu Hause gefunden zu haben. Dabei wurde eine gute Balance zwischen Sicherheit und Schutzraum und Privatsphäre geschaffen.

Vorhanden ist eine großzügige Wohnetage zur ebenen Erde. Hier befinden sich 10 Einzelzimmer, ein Gruppenraum, ein Büro, ausreichend viel Bäder und Toiletten, wie weitere Nebenräume.



## Zielgruppe:

Auf der Grundlage einer Intensivleistung nach §34 SGB VIII in Verbindung mit §41 SGB VIII richtet sich dieses Angebot an unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Alter zwischen 12 und 21 Jahren nach abgeschlossenem Clearingverfahren, die wegen ihres komplexen Hilfebedarfs (u.a. psychische Belastungssituation) eine intensive Betreuung in einem spezifischen pädagogischen Setting bedürfen und weitestgehend bereit sind, die angebotene Hilfe und Unterstützung anzunehmen. Es können Mädchen wie auch Jungen aufgenommen werden.

## Ziele

Wir bieten den von uns betreuten Jugendlichen im einen stabilen menschlichen Bezugsrahmen, Zuwendung, Unterstützung und Orientierung. Dabei betrachten wir jeden der uns anvertrauten Jugendlichen als Individuum mit einer eigenen Geschichte und eigenen Zielen.

Dazu gehören:

- Abbau existenzieller Ängste und Unsicherheiten
- Stärkung der Persönlichkeit
- Förderung der Selbstständigkeit
- Vertrauensaufbau
- Verarbeitung von Traumata und Verlust
- Erlernen der deutschen Sprache
- Schulbesuch und berufliche Perspektive
- Lebenspraktische und hauswirtschaftliche Fertigkeiten
- Kenntnis der Strukturen, Werte und Umgangsformen unserer Gesellschaft
- Kenntnis der Behörden, Instanzen und Unterstützungsmöglichkeiten
- Eigene Ziele und Vorstellungen für den perspektivischen Lebensweg
- Erste Erfolgserlebnisse beim Erreichen dieser Ziele
- Gesundheitliche und psychische Stabilität

## Leistungen

- Feste Bezugspersonen u. Ansprechpartner (Bezugsbetreuersystem)
- 24h-Betreuung
- Individuell eingerichtetes Einbettzimmer
- Räume zur Freizeitgestaltung
- Gemeinsame und individuelle Freizeitgestaltung
- Erkunden und Kennenlernen der Stadt Berlin
- Kochmöglichkeiten und regelmäßige Mahlzeiten (kulturelle Gewohnheiten und Besonderheiten werden berücksichtigt)
- Interkulturelle Begegnungen mit Gleichaltrigen und Erwachsenen
- Klärung des Aufenthaltsstatus, Begleitung von Asylverfahren, Unterstützung bei rechtlichen Fragen
- Begleitung und Unterstützung beim Kontakt zu Beratungsstellen, Ämtern und Behörden
- Bilden eines Netzwerks von Beratungsstellen, Anwälten, Vormündern und Behörden für individuelle Unterstützung
- Enge Zusammenarbeit mit Vormündern und Jugendämtern
- Regelmäßiger Einsatz von Dolmetschern und Sprachmittlern
- Interner Deutschunterricht in kleiner Gruppe
- Unterstützung bei der Schulplatzsuche
- Trauma-pädagogisch sensitive Betreuung und Begleitung
- Vermittlung an externe psychologische und medizinische Hilfen zur Trauma Bewältigung



## Verlauf

Mithilfe von Sprachmittlern, mit englisch und nonverbal steht in den ersten Wochen und Monaten das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. Es werden die Strukturen und Regeln des Alltags und gemeinsamen Zusammenlebens vermittelt. Vertrauen wird aufgebaut und erste realistische Perspektiven werden besprochen, eigene Ziele und Fähigkeiten gesucht. Der interne Deutschunterricht bzw. externe Willkommensklassen werden besucht. Der Gesundheitszustand und nötige Arztbesuche und Impfungen werden abgeklärt. Es erfolgt eine Einschätzung der Ressourcen und eine Klärung des Hilfebedarfs.

### Weitere Ziele im Verlauf

- Einhalten von Alltagsstrukturen und individuelle Freizeitplanung
- Hauswirtschaftliche Fähigkeiten, Umgang mit Geld
- Einkauf und ausgewogene Ernährung
- Vermittlung und Einübung gesellschaftlicher Regeln
- Auseinandersetzung mit kulturellen und religiösen Unterschieden und Gemeinsamkeiten
- Gruppengespräche und Üben eines demokratischen Zusammenlebens
- Gruppen- und Einzelgespräche
- Vermittlung hauswirtschaftlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Teilnahme an gemeinsamen Freizeitaktivitäten
- Erkundung des neuen Lebensraums
- Sozikulturelle Integration

- Schulbesuch und Entwicklung beruflicher Perspektiven
- Entdecken und Fördern persönlicher Ressourcen und Interessen
- Hilfestellung bei dem Wunsch der Familienzusammenführung oder bei der Rückführung ins Heimatland

## Partizipation

Die Einrichtung legt großen Wert auf alle Fragen der Mitbestimmung, der Einbeziehung der Jugendlichen in alle Prozesse rund um die Begleitung der Mädchen und Jungen. So stehen den Jugendlichen die Seminare in der Akademie für Mitbestimmung offen ([www.demokratebildung.de](http://www.demokratebildung.de)), die eine direkte Einflussnahme auf die Kultur der Begleitung und Erziehung fördert. Die Jugendlichen werden über diese Möglichkeiten informiert. Die Seminare werden durch externe SeminarleiterInnen begleitet und in dem Team der Hilfeeinrichtung, mit den Jugendlichen zusammen ausgewertet. Diese Form der Einflussnahme soll dazu dienen, dass die Jugendlichen direkten, demokratischen Einfluss nehmen können auf alle Prozesse der Einrichtung. Sie sollen darin bestärkt werden mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen, entgegen einer Verbotskultur durch Pädagoginnen und Pädagogen.

## Beschwerdemanagement

KARUNA e.V. arbeitet mit der unabhängigen Berliner Beratungs- und Ombudsstelle zusammen. Die Kontaktmöglichkeiten werden in der Hilfeeinrichtung BLEIBE frei zugänglich aushängen. Ein internes Beschwerdesystem, ermöglicht den Jugendlichen innerhalb des Trägers Interventionen. Dazu erhalten die Jugendlichen die S.O.S. Karten beim Einzug in die Einrichtung. Mit Hilfe des Sprachmittlers wird der Inhalt auch mündlich vermittelt.

In der Reihenfolge ermutigen wir, je nach Konflikt oder Anliegen, ein Teamer anzusprechen, die Einrichtungsleitung oder sich sofort direkt an die Geschäftsleitung des Trägers direkt zu melden. Zudem obliegt dem Jugendlichen, der Jugendlichen sich sofort an die Ombudsstelle zu wenden.

## Kinderschutz

Alle neuen Mitarbeiter bei KARUNA e. V. müssen bei Einstellung ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30a Bundeszentralregistergesetz für Beschäftigte in betriebserlaubnispflichtigen Einrichtungen gemäß § 45 SGBVIII vorlegen. In regelmäßigen Abständen wird durch KARUNA e. V. ein aktuelles Führungszeugnis verlangt.

Sofern das bestehende Personal über keine Qualifikation zur Kinderschutzkraft verfügt, soll eine Mitarbeiterin, ein Mitarbeiter dazu qualifiziert werden. Eine transparente und von Respekt und Empathie getragene Arbeitsweise, sowie eine nachvollziehbare Dokumentation und Auswertung der pädagogischen Arbeit, soll für eine Aufmerksamkeit aller beteiligten MitarbeiterInnen zum Thema Kindeswohlgefährdung sorgen. Alle MitarbeiterInnen werden in der systemischen Supervisionsarbeit angehalten eine kritische Hinterfragung von Beobachtungen und Gefühlen Raum zu geben. So werden die MitarbeiterInnen angehalten bei Anzeichen auf Kindeswohlgefährdung, ohne Ansehen auf Stellung der Person, unverzüglich zu reagieren und insbesondere die Supervisions- oder/und Teamsitzungen zu nutzen, um über Beobachtungen oder Gefühlen zu sprechen. Bei Verstößen gegen das Kindeswohl wird die Heimaufsicht des Landesjugendamtes unverzüglich in Kenntnis gesetzt. Sollten sich Anzeichen auf Kindeswohlgefährdung durch dritte ergeben, wird das zuständige Jugendamt einbezogen um sich kollegial zu beraten.

## Team

Das multiprofessionelle Team besteht SozialpädagogInnen sowie ErzieherInnen mit diversen Zusatzqualifikationen. Das Team nimmt regelmäßig an Fortbildungsangeboten teil.

## Qualitätssicherung

Es finden wöchentliche Teamsitzungen und Einzelfallbesprechungen statt, sowie externe Fall- und Teamsupervision. Die Mitarbeiter werden bei Weiterbildungen in für das Fachgebiet relevanten Bereichen unterstützt und gefördert.

## Kontakt

### **KARUNA Bleibe**

c/o Albert Schweitzer Stiftung  
Bahnhofstraße 32, Haus Straßburg  
13129 Berlin  
Tel.: 030 – 857 343 01  
Tel.: 030 – 857 343 02  
Mobil: 01590 445 49 49  
bleibe@karuna-ev.de